



Oktober 2010

Liebe Leser der HSeV-Newsletter,

hiermit erhalten Sie den dritten Newsletter des HSeV im Jahr 2010.

Nachdem in den Vorjahren wichtige Infos zusammengefasst in einem Newsletter versandt wurden, kamen dieses Jahr Infos zu mir, die termingebunden waren. Diese Infos habe ich per Mail an Sie weitergeleitet. Nun aber wieder ein paar Neuigkeiten in der gewohnten Form.

Günther Probst

Der HSeV meldet:

Sicherheitstraining für Fahrtensegler

Das vom DSCL, der DLRG und dem HSeV im April in Langen durchgeführte Sicherheitstraining für Fahrtensegler war ein voller Erfolg. Aus Kapazitätsgründen konnten jedoch nicht alle Interessenten berücksichtigt werden, einige kamen auf eine Warteliste. Außerdem kam aus Vereinen vom Edersee der Wunsch, das Seminar in Nordhessen zu wiederholen. Der HSeV ist diesem Wunsch nachgekommen und plant für das Jahr 2011 am Edersee ein weiteres Training unter der Leitung von Reinhard Fuhr.

Segelsportkonferenz in Inheiden

Die Segelsportkonferenz des HSeV wird am **21.11.2010 um 10:00 Uhr** im Vereinsheim des Segelclubs Inheiden stattfinden.

Hessischer Jugendseglertag 2010:

Der Hessische Jugendseglertag 2010 wird am **04. Dezember 2010 um 14:00 Uhr** stattfinden. Ausrichtender Verein ist der Wassersportverein Bergstraße e.V. Der genaue Tagungsort (Heppenheim oder Lampertheim) und die Tagesordnung werden in einer gesonderten Einladung noch bekanntgegeben.

Hessischer Seglertag 2011:

Der Hessische Seglertag 2011 wird am **19. März 2011 um 14:00 Uhr** im Bootshaus der Gießener Rudergesellschaft direkt an der Lahn stattfinden.

Der ausrichtende Verein ist der Segelclub Gießen.

Wie jedes Jahr wird der genaue Ablauf und die Tagesordnung in einer Einladung an die Vereine verteilt.

Anträge zum Seglertag können **bis zum 05. Februar 2011** beim Vorstand des HSeV eingereicht werden.

Für den Vormittag ist wieder ein Workshop geplant.

Rechtsfragen im Vereinsleben:

Tombola zur Weihnachtsfeier – darf ein gemeinnütziger Verein „Gewinnspiele“ veranstalten? oder Fragen zur Mitgliederversammlung oder die Frage, ob ein Mitglied ein Recht auf Einsicht in die Mitgliederliste hat. Diese Themen behandelt der Newsletter von RA Uffeln und Diplomkauffrau Öchler.

Diesen Newsletter sende ich Ihnen als Anlage zu diesem Dokument.

Haftungsausschlussversicherung der ARAG:

Engagement darf nicht bestraft werden

Vereine oder Verbände leben vom Engagement ihrer Mitglieder. Insbesondere derer, die Funktionen und Verantwortung übernehmen. Dass sie dabei auch mal Fehler machen, liegt in der Natur der Sache. Dass sie für die finanziellen Folgen aufkommen und zahlen müssen, nicht unbedingt.

Das Risiko steigt

Tendenzen in Rechtsprechung und Vereinen führen zu einem erhöhten Risiko. Immer häufiger werden Vorstände, Manager oder gesetzliche Vertreter der Vereine bei Fehlentscheidungen zu Schadenersatz herangezogen. Wobei sie zunehmend auch von eigenen Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen werden.

Sicher und ganz sicher gehen

Der neue Vermögensschaden-Haftpflichtschutz der ARAG deckt neben Drittschäden nun auch Eigenschäden. Für Drittschäden sieht der Sportversicherungsvertrag schon einen Grundschutz vor, der hierdurch jetzt erhöht wird. Neu und ganz wichtig ist, dass jetzt auch Eigenschäden abgesichert sind. Eigenschäden sind Schäden, bei dem der Verein selbst der Geschädigte ist.

Zusätzlich lassen sich zwei weitere Risiken versichern: Schlüsselverlust - vor allem bei Schließanlagen eine teure Sache - und Schadenersatzansprüche gegen versicherte Personen im Zusammenhang mit dem Steuerrecht.

Weitere Informationen oder ein Flyer auf der Homepage der ARAG unter <http://www.arag-sport.de/de/> .

Der LSBH meldet:

3. Sportinfra in Frankfurt

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Stichwort für die Planung und den Bau von Sportanlagen sowie für deren Betrieb und Nutzung. Aus diesem Grund veranstaltet der Landessportbund Hessen e.V. zum dritten Mal die **sportinfra** mit den Themen „Nachhaltigkeit und Sport (-stätten) – Entwicklung, Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung“.

Planung, Bau und Finanzierung sowie die Nachhaltigkeit bilden die Schwerpunktthemen der **Sportstättenmesse** mit ca. 50 Ausstellern, die der Landessportbund Hessen e.V. am 17. und 18. November 2010 als **3. sportinfra** in der Sportschule des lsb h in Frankfurt am Main veranstaltet. Hinzu kommt noch eine **Fachtagung** mit 20 Einzelveranstaltungen sowie zwei Workshops zu den Themen "Recht & Steuern im Verein – Was gibt's Neues im Jahr 2011" und "Der Deutsche Sportausweis: Einsatzbeispiele aus der Praxis und Chancen für Sportvereine".

Unter dem Link <http://www.sportinfra.de/de/Downloads/> kann der Flyer heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.sportinfra.de . Hier können sich Interessierte auch direkt online zur Teilnahme an der Fachtagung anmelden. **Darüber hinaus besteht die Möglichkeit sämtliche Flyer in gedruckter Form beim Geschäftsbereich Sportinfrastruktur des Landessportbundes Hessen e.V. anzufordern.**

Der DSV meldet:

Stegpachten

Der Sportausschuss des Deutschen Bundestages hat sich in seiner Sitzung vom 6. Oktober 2010 fraktionsübergreifend erneut für die 75%-Ermäßigung der Stegpachten für gemeinnützige Wassersportvereine ausgesprochen.

EU-Führerscheinrichtlinie-Trailergespanne

Ende September wird die Bundesregierung dem Bundesrat einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der 3. EU-Führerscheinrichtlinie zur weiteren Beratung zuleiten. Nach Auskunft des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Wohnungswesen übernimmt dieser Gesetzentwurf in Bezug auf PKW-Gespanne lediglich den in der Richtlinie 2006/126/EG geforderten Mindeststandard.

Demnach soll ab 2013 für Fahrzeugkombinationen aus einem PKW der Klasse B mit einem Anhänger, deren Gesamtmasse zwischen 3.500 und 4.250 kg beträgt, eine theoretische Schulung von mindestens 2,5 Stunden, eine praktische Schulung von mindestens 3,5 Stunden sowie eine praktische Einzelschulung im öffentlichen Verkehr von 1 Stunde ausreichen. Die Schulung wird in einer Fahrschule durch einen Fahrlehrer durchgeführt.

34. America's Cup

Michael Scheeren, Syndikats-Chef der 2005 gestarteten ersten deutschen Kampagne für die America's Cup-Teilnahme unter dem Namen "United Internet Team Germany" hat bekannt gegeben, dass sich das "Team Germany" im Rahmen der von BMW-Oracle aufgestellten Regeln nicht in der Lage sieht, für den 34. America's Cup zu melden.

Die kompletten Berichte auf der Homepage des DSV unter www.dsv.org .

Berichte der hessischen Seglerjugend:

Opti-Kader-Training Eschwege Juli 2010



Diesen Sommer ging es für 1 Woche mit Mitja als Trainer und seiner Assistentin nach Eschwege zum Trainieren. Übernachtet haben wir in der nahegelegenen Jugendherberge, die einige seltsame Bewohner beherbergt. Davon aber später mehr. Der See war über einen kurzen Fußweg erreichbar, was ganz praktisch war.

Leider war es mit dem See eine üble Sache, weil überall versteckte Seegrasfelder lauerten. Bei schönsten Wettfahrten und schneller Fahrt blieben unsere Schwerter und Ruder unvorbereitet im Seegras stecken. Teilweise wurden wir abrupt abgebremst und schon war der Hintermann gewarnt und konnte noch ausweichen.

Dadurch waren die Wettfahrten eigentlich ein bisschen ungerecht und wir haben uns doch immer wieder über diese blöde Wasserpest geärgert. Aber ansonsten sieht der See mit seinen Inseln sehr schön aus und ist ziemlich groß.

Zur Freude aller, fuhr Max eine Tonne um, die Leonard dann an den Kopf bekam. Danach verhakte Max sich mit seinem Ruder an einer Tonne und wurde von ihr verfolgt. Das Gelächter war natürlich groß, als wir das alles auf der Video-Doku zu sehen bekamen.

Die üblichen internen Wettfahrten ergaben die folgenden 3 ersten Plätze:

1. Leonard Zacher – 2. Max Vehling – 3. Eric Fischer

Mit dem Wetter hatten wir echt Glück; wir hatten teilweise richtig gut Wind, es war nicht zu heiß und es hat nur ganz wenig geregnet. Wir sind sehr viel zum Segeln gekommen und haben z.B. stundenlang Rollwenden geübt. Ich glaube, dass ich wieder viel dazu gelernt habe. Abends ging's zum Lernen in den Theorie-raum. Die Begeisterung hielt sich natürlich in Grenzen, weil wir lieber weiter Fußball oder anderes gespielt hätten. Aber sowas muss halt auch mal sein.

Schon am ersten Abend geschah es dann. Ein Schreckensruf schallte durch eines unserer Zimmer. „Da ist was gelaufen...!!!“, mit ausgestrecktem Finger deutete ein nicht näher benanntes Kader-Mitglied erschrocken auf den Fußboden. Nun begann die Jagd. Erste Versuche mit Gummibärchen und umgestülptem Papierkorb brachte keinen Erfolg. Die süße Maus war zu schlau! (oder wir zu blöd). Da half es nur noch, den Retter Mitja zu holen, damit eine weitere, nicht benannte Person ohne die Maus im Zimmer einschlafen kann.

Mitja schritt zur Tat und kippte den Kleiderschrank um, weil wir die Maus dahinter vermuteten. Tatsächlich entwischte sie auf den Flur. Ich rannte sofort hinterher und sah zu meinem Erstaunen, dass die Maus durch ein selbst genagtes Loch in einer anderen Zimmertür in das nächste Zimmer verschwand. Ich besah mir einige andere Türen – ganz viele hatten unten ein genagtes Mause-Schlupfloch. Nun war die Maus erst mal weg und alle sind dann doch noch irgendwann eingeschlafen. Später erfuhr ich, dass das besondere Mäuse sind, deswegen geschützt sind und eigentlich nicht getötet werden dürfen.

Am letzten Wochenende kamen dann noch Reinhard Linke und einige neue Kinder zu einer Sichtungsmäßnahme zu uns nach Eschwege. Wir machten mit ihnen zusammen einen Konditionstest und segelten zwei Übungswettfahrten gemeinsam.

Eric Fischer, September 2010

Anm.: Alle Berichte mit Fotos auf der Homepage des HSeV unter www.hsev.de